



Wallerner

# Heimatblätter



Folge 74 - Jahrgang 30 - Heft 01 - April 2021

[www.kulturkreis-wallern.at](http://www.kulturkreis-wallern.at)

Blumenort Wallern 1986





**Liebe Mitglieder des Kulturkreises Wallern, geschätzte Leser!**

2020 war für den Kulturkreis ein ruhiges Jahr.

Corona bedingt mussten wir die meisten Veranstaltungen absagen. Lediglich das Sonnwendfeuer am Pauliberg und den Heimatnachmittag „Bei uns dahoam“ -Anfang September- konnten wir durchführen.

Für das heurige Jahr hoffe ich, dass sich die Pandemie-Situation nach Ostern soweit entschärft, dass wir mit unserem Verein wieder in Normalbetrieb gehen können.

## AUS DEM INHALT:

### Seite 2

*Bericht des Obmannes*

### Seite 3 - 5

*Blumenort Wallern 1986*

### Seite 6 - 9

*Katholischer Kirchenchor (Teil 2)*

### Seite 10 - 12

*Unwetter in OÖ. und in unserer Gemeinde*

### Seite 13 - 20

*Aus der Gemeindechronik*

### Seite 21

*Alte Rezepte*

### Seite 22

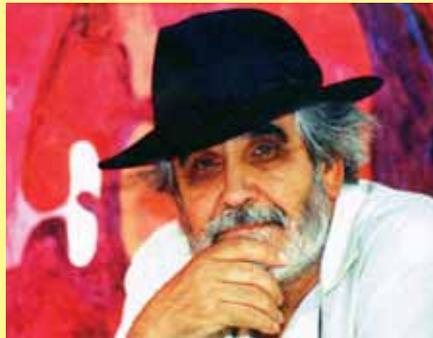
*Gedichte und Sagen aus dem Hausruck*

### Seite 23

*„Da Wallerner Blumenpark“*

## » Bericht des Obmannes «

2021 startet der Museumsbetrieb am **Samstag 15. Mai 18:00 Uhr** mit einer Sonderausstellung von Werken des Künstlers **Franz KOHLER - Grafiken und Aqua-**



**relle.** Kohler hat unter anderem die Glasfenster der kath. Kirche gestaltet und einige großflächige Wandmalereien angebracht.



Unsere Internetseite: „[www.kulturkreis-wallern.at](http://www.kulturkreis-wallern.at)“



Die **Jahreshauptversammlung** ist für **Mittwoch, 16. Juni 2021, 19:30 Uhr** im Heimatmuseum terminisiert.

Das erste Halbjahr schließen wir mit dem traditionellen **Sonnwendfeuer am Pauliberg am Samstag, 26. Juni 2021** abends.

Für die Veranstaltungen des 2. Halbjahres verweise ich auf die VeranstaltungsINFO der Marktgemeinde.

Siegfried Antensteiner hat in mühevoller Arbeit alle Ausgaben der Heimatblätter – 1992 bis 2020 – digitalisiert und sehr bedienerfreundlich erstellt. Falls jemand Interesse an dieser Datei hat, möge sich bitte bei mir melden.

Tel.: 0664/4248996

An Siegi einen herzlichen Dank.

Mit den besten Wünschen lade ich Sie zu unseren Veranstaltungen ein und freue ich mich auf Ihren Besuch!

Hubert Friedl  
Obmann

## » Blumenort Wallern 1986 «

Im Jahr 1965 wurde die Gemeinde Wallern, über Beschluss der Landesregierung, zur Fremdenverkehrsgemeinde erhoben. Es folgte die Gründung des Fremdenverkehrsverbandes und die Wahl des Vorstandes. Zum Obmann wurde Hugo Schaich sen. gewählt, Robert Hofmann zum Stellvertreter, Franz Aigner, Erhard Rudolf sen. und Josef Wurmhöringer als Vorstandsmitglieder. Von diesem Zeitpunkt an erfolgte ein verstärkter Ausbau von Wanderwegen und Grünanlagen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Zugleich wurde die Blumenschmuckaktion eingeführt und 1970 ein Ortsprospekt



Willkommen  
in Wallern

Erster Ortsprospekt  
im Jahre 1968

aufgelegt. An den Ortseinfahrten wurden Begrüßungstafeln aufgestellt und in Zeitungen für den Ort geworben. Sogar in der Wiener Mariahilferstraße wurde einen Monat lang eine Auslage mit Werbematerial über Wallern gestaltet.

In den 1970er Jahren mussten in Wallern, unter Bürgermeister Ernst Ottensamer, einige notwendige und kostenintensive Großprojekte in Angriff genommen werden, wie z.B.: Wasserleitungsbau und Kanalisation im gesamten Ortsgebiet, Neubau des Amtshauses in architektonischer Abstimmung mit der neugebauten Raiffeisenbank, Trattnachregulierung und Ausbau des Straßennetzes.

Nachdem ein Großteil dieser Vorhaben Anfang der 1980er



Altes Gemeindeamt bis 1978



Jahre erfolgreich abgeschlossen werden konnten, startete die **Gemeinde gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsverband, unter Obmann Franz Aigner, viele Aktivitäten, unter dem Titel „Blumenort Wallern“**, für die Verschönerung des Ortsbildes. Durch die Teilnahme an der jährlichen Blumenschmuckaktion der Landwirtschaftskammer, kam die Idee auf, der Bevölkerung günstigere Fensterblumen, im Rah-



Blumenausgabebetag am 13.5.1982  
auf der Schranne



Ortssieger „schönstes Haus“ 1985: Erika und Peter  
Zauner, Bergern 24

men von Blumenausgabebetagen im Frühling anzubieten, die vom Fremdenverkehrsverband und der Gärtnerei Aigner organisiert und unterstützt wurden. Diese „Blumenmärkte“ im Ortszentrum wurden von der Bevölkerung mit großer Begeisterung in Anspruch genommen und viele blumengeschmückte Häuser und Gärten trugen zur Verschönerung des Ortsbildes bei. Die jährliche Prämierung des „schönsten Hauses“ und „bestgestalteten Bauernhauses“ der Landwirtschaftskammer spornte die Hausfrauen jedes Jahr auf 's Neue an, viele Blumen zum Blühen zu bringen. Eine tolle Idee, dem Ort einen neuen „Anstrich“ zu geben, war auch die Hausfärbelungsaktion der Gemeinde. Über 50 Hausbesitzer im und um den Ortskern nutzten den beträchtlichen Zuschuss der Gemeinde, um ihr Haus wieder mit neuer Farbe erstrahlen zu lassen.



Östlicher Ortseingang

An den Ortseinfahrten wurden neue Begrüßungstafeln aufgestellt, die bei der Bevölkerung großen Gefallen fanden. Weiters wurden bestehende und neugestaltete Parkanlagen mit Blumenrabbatten verschönert und zum Blühen gebracht. Wanderwege wurden ausgebaut, so z.B. der Lehrpfad entlang

der Trattnach 1984. Aber dem Ideenreichtum waren keine Grenzen gesetzt, die Ziellatte lag hoch. Die Gemeindeväter wollten ganz Wallern erblühen lassen. Für Franz Aigner, als Landschaftsgärtner, die ideale Herausforderung und so gab es Blumen am Brückengeländer der Trattnach, Blumenpyramiden entlang der Straßen, Betonringe mit üppiger Blütenpracht und jedes Haus im Ort hatte Blumenkisterl auf den Fensterbänken, oder farbenprächtige Blütenstauden in den Gärten. Durch all diese Bemühungen der Gemeinde und der regen Teilnahme der Bevölkerung wird der Marktgemeinde Wallern 1984, im Rahmen der Aktion „Ortsbild in Oberösterreich“ für umfassende Maßnahmen auf dem Gebiet der Ortsbildgestaltung **besondere Anerkennung** von der Landesregierung ausgesprochen. 1986 erreichte Wallern den 3. Preis im Rahmen der Aktion „Das schönste Dorf Oberösterreichs“ durchgeführt von der OÖ. Landwirtschaftskammer.

Und dann endlich! – Das hochgesteckte Ziel war am **14. August 1987** erreicht, als Wallern aus zahlreichen Bewerbungen als Sieger hervorging und somit „Das schönste Dorf Oberösterreichs“ war.



Aber man ruhte sich nicht auf den Lorbeeren aus. Für Bürgermeister Ernst Ottensamer war es wichtig, Ausflugs Touristen nach Wallern zu bringen und diesen musste etwas Besonders, damals einzigartiges, geboten werden. Daher wurde im Jahr **1988 die Arbeitsgemeinschaft „Wallern aktiv“** mit dem Ziel gegründet, auf der Müllerwiese, eine Streuobstwiese mit alten Mostobstbäumen, der Familie Arnreiter, die von der ARGE angepachtet wurde, eine jährliche Sommerblumenschau zu errichten und damit Blumenfreunde in unseren Ort zu locken. Obmann der ARGE war Fritz Dallingler, Schriftführer Josef Wurmhöringer, sowie Gärtnermeister und Fachberater Franz Aigner und Bürgermeister Ernst Ottensamer bildeten den Vorstand.



Alfred Ortner, Franz Aigner und Bürgermeister Ernst Ottensamer beim Gestalten der Blumenwiese

Der neue Slogan war: **WALLERN – BLUMENORT MIT HERZ.** Mit großem finanziellen und persönlichen Einsatz wurde dieses Grundstück im Zentrum von Wallern in einen Park umgewandelt und die „**1. Österreichische Sommerblumenschau**“ am **9. Juli 1988** eröffnet. Nach einer großen Werbekampagne mit Ankündigungen auf Plakaten, Zeitungsberichten,



Postwürfen auch in den umliegenden Bezirken kamen viele Besucher zur Eröffnung und in



Eröffnungsfeier im Juli 1988

diesem Jahr über 30.000 Ausflugs Touristen nach Wallern, um die Blütenpracht von etwa 1.000 Sorten Sommerblumen auf 6.000 m<sup>2</sup>, zu bestaunen. Der Besuch der Blumenschau war kostenlos, aber um freiwillige Spenden zur Erhaltung der Anlage wurde gebeten. Außerdem lag eine Broschüre auf, die über Herkunft, Pflege und geeigneten Standort der einzelnen Blumensorten Auskunft gab. Zahlreiche Besucher kamen auch mit Bussen und nutzten nach der Besichtigung auch die gastronomischen Angebote des Ortes. Für die Jausenstationen in Wallern wurde eine „Herzerl-jause“ entworfen und

das Holzherz konnte käuflich erworben werden. Im Rahmen der Eröffnung der Sommerblumenschau wurde auch ein „Europagemeinden – Seminar“ abgehalten, mit einem Sonderpostamt und einer Brief-



das Holzherz konnte käuflich erworben werden. Im Rahmen der Eröffnung der Sommerblumenschau wurde auch ein „Europagemeinden – Seminar“ abgehalten, mit einem Sonderpostamt und einer Brief-



markenwerbeschau. Dafür wurde ein Sonderpoststempel kreiert, der den „Blumenort mit Herz“ auszeichnet. Eine tolle Sache!!

Es muss anerkennend erwähnt werden, dass sämtliche **Blumen von den OÖ. Erwerbsgärtnern kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Dies war ein großer Verdienst von Gärtnermeister Franz Aigner.** Im Laufe der Jahre erfolgte eine Umgestaltung der Blumenschau, in dem schwerpunktmäßig verschiedene Blumensorten hervorgehoben wurden, wie z.B. Dahlien, Rosen, Lilien, winterfeste Stauden. Weiters war man bemüht in der Blumenschau neue Akzente zu setzen. Schulen der



umliegenden Gemeinden wurden zu einem Projekt eingeladen bunte, kreative Vogelscheuchen zu gestalten, die gemeinsam mit Kunstobjekten von Künstlern, wie Bildhauer Erwin Burgstaller aus Gallspach, Maler Franz Kohler aus Gunskirchen und Lehrer Gerhard Brandstätter, sowie dem Wallerner Hobbykünstler Sepp Pflüglmayr, im Blumenpark aufgestellt wurden. Im nächsten Jahr zeigte man



*Franz Aigner und Siegfried Pflug beim Errichten von Blumenbäumen*

besonders originelle Blumenschalen und Blumenbäume. Auch ein Kinderspielplatz wurde errichtet. Im Sommer 1990 wurde als besondere Attraktion die Neuzüchtung einer Dahlie, von Herrn Dr. Gerhard Wirth, Blumenzüchter aus Wien, der Blumensortenschau zur Verfügung gestellt. Dr. Josef Ratzenböck taufte im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde diese, in weiß und rot blühende, Dahlie auf den Namen „Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck“.

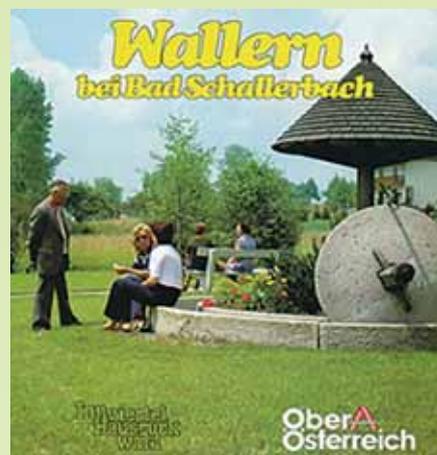


*Bgm. Schlager, LH Dr. Josef Ratzenböck u. Vizepräsident der OÖ. LWK Karl Weixelbaumer*

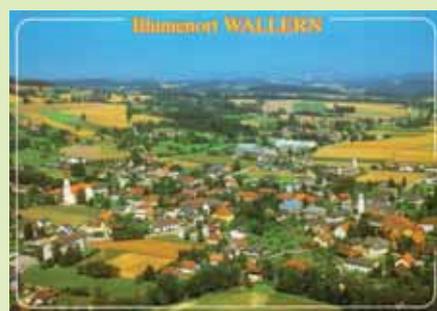


*Festgäste bei der Dahlientaufe*

**1989 gab es das nächste Highlight mit der Veranstaltung des 1. Wallerner Blumenkorsos. Dem folgten noch 2 und zwar 1990 und 1992. Darüber möchte ich in einem 2. Teil über die Geschichte des Blumenortes Wallern, in der nächsten Ausgabe berichten.**



*Ortsprospekt vom Jahre 1978*



*Ansichtskarte, aufgelegt im Jahre 1989*



*Der Blumenpark in voller Blütenpracht*

Gerlinde Moser

Quelle:  
Chronik Marktgemeindeamt Wallern  
und Dokumentation von  
Ernst Ottensamer

**ein Chor mit sehr langer Tradition (Teil 2)**

**Gastkommentar von Konsulent Walter Wernhart**

Im September 1974 habe ich als Student der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Fachrichtung HS-Lehrer Ausbildung für Deutsch und Musik die Leitung des Kirchenchores übernommen. Für mich als damals 22-Jährigen war dies durchaus eine große Herausforderung, kannte ich doch die Chorleitung zwar von der Ausbildung her, aber nicht in der Praxis. Dabei kamen mir jedoch zwei wesentliche Faktoren überaus entgegen. Erstens konnte ich einen Chor mit stimmlich sehr guten Sängerinnen und Sängern übernehmen, zweitens hatte ich wesentliche Mentoren, denen ich vertraute und deren Unterstützung ich gerne angenommen habe. Es waren dies die Organistin **Josefa**, wir durften sie stets Pepi



*Josefa Ottensamer u. Walter Wernhart*

nennen und ihr Ehemann und Bassist **Ernst Ottensamer**, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen gerne an mich als jungen Chorleiter weitergegeben haben.

Was die Instrumentalmusik bei Orchestermessen anbelangt hat, sah ich in **Hubert Kroisamer sen.** meinen Mentor. Auf diese Förderung aufbauend, konnte ich die kirchenmusikalische Tradition in Wallern fortsetzen. Mit großem Engagement stürzte ich mich mit den Sängerinnen und Sängern in die Probenarbeit. Mein Ziel, das beachtenswerte Niveau des Kirchenchores aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen, habe ich dabei immer im Auge behalten.



*Hubert Kroisamer*

Im Frühjahr 1976 wurde **Gerhard Schwarz** zum **Pfarrer von Wallern** bestellt. Gleich von Anfang an bildete sich zwischen ihm und mir als Chorleiter und inzwischen Lehrer an der Hauptschule in Bad Schallerbach ein gutes Vertrauensverhältnis, weil

man sich gegenseitig schätzte und sich der neue Pfarrer als großer Förderer der Kirchenmusik und des Kirchenchores zeigte. Daraus hat sich eine persönliche Freundschaft entwickelt, die auch im Wirken des Chores bis heute immer spürbar ist.



So konnte im Laufe der inzwischen 46jährigen Chorleitertätigkeit das Repertoire stets ausgeweitet werden. Inzwischen umfasst dieses ca. 20 Orchestermessen und über 350 Chorwerke, darunter auch große wie das „Halleluja“ von G. F. Händel. Dadurch wurde es auch möglich, große Messen wie u.a. die „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart oder die „Heiligmesse“ von Joseph Haydn bei Hochämtern vor allem zu Weihnachten und Ostern aufzuführen.



Dazu bedarf es auch eines Orchesters, welches sich aus ausgezeichneten Instrumentalisten zusammensetzt, die immer den Kirchenchor bei dessen Aufführungen gerne begleiten. Es darf schon als Auszeichnung für den Kirchenchor gesehen werden, dass auch die beiden aus Wallern stammenden Wiener Philharmoniker **Hubert Kroisamer jun.** und **Michael Strasser** bei Aufführungen gerne mitwirken.

Voraussetzung für gute Aufführungen sind natürlich die intensiven Proben und auch Probenklausuren, zu denen sich die Chormitglieder bis zu 50 mal im Jahr treffen. Nur so können schwere Orchestermessen und andere Chöre neu bzw. wieder einstudiert werden. Dabei ist es erfreulich, dass die Chormitglieder nicht nur verlässlich erscheinen, sondern auch mit viel Engagement und Herzblut bei den Proben dabei sind.

Der Schwerpunkt des Wirkens des Kirchenchores liegt natürlich bei der musikalischen Gestaltung von kirchlichen Festen und Feiern. Dazu kommt auch die gesangliche Begleitung bei Firmungen, Hochzeiten und Begräbnissen. Ab und zu bestreitet der Kirchenchor auch Konzerte mit weltlicher Chormusik wie beispielsweise im Mai 2019 unter dem Motto

„Ein Gruß aus Wien“, welches mit großer Begeisterung aufgenommen worden ist. Auch die Mitwirkung beim Jahrgangstreffen der Gemeinde gehört zur Tradition des Chores.



Die erste große Herausforderung des Chores unter meiner Chorleitung war der Festabend „25 Jahre Kath. Bildungswerk Wallern“ am 6. Mai 1978. Dafür studierte ich mit den 32 Sängerinnen und Sängern den Chor „Die Himmel erzählen“ aus dem Oratorium „Die Schöpfung“, von Joseph Haydn ein. Große Spannung lag vor dem Auftritt in der Luft. Umso mehr freute man sich nachher über eine gelungene und erfolgreiche Aufführung. Ich denke, als junger Chorleiter habe ich damals den Durchbruch geschafft.

Am 31. Oktober 1982 war es dann soweit: Der Neubau der Pfarrkirche wurde von **Bischof Maximilian Aichern** eingeweiht, es war übrigens die erste Kirchweihe des noch neuen Diözesanbischofs. Mit der „Spatzenmesse“ und dem „Ave verum“ von Mozart sowie mit dem „Locus iste“ von Anton Bruckner leistete der Chor seinen musikalischen Beitrag zu dieser einmaligen Feierlichkeit. Der Chor bekam nun



nach der Beengtheit in der alten Pfarrkirche einen großzügigen Chorraum auf einer Ebene mit dem gesamten Kirchenraum. Ab diesem Zeitpunkt finden die Chorproben nur mehr in der Kirche statt.

Im darauffolgenden Sommer wurde zum ersten Ausflug des Kirchenchores gestartet. Er führte nach Pürgg, wo in der schönen gotischen Pfarrkirche eine Messe gesungen wurde und anschließend auf den Stoderzinken. Seither gab es ununterbrochen Cho-

erausflüge, die nicht nur wunderschöne Orte und Landschaften in ganz Österreich zum Ziel hatten,



sondern ebenso ins Ausland wie z.B.: nach Prag, Regensburg, Südtirol und auch in die Partnergemeinde von Wallern nämlich Pressig im Frankenwald führten. Dort wurde sogar die „Orgelmesse“ von Mozart aufgeführt. Auch das bewährte Instrumentalisten-Ensemble fuhr mit, die Orgel spielte Josefa Ottensamer, die die fremde Orgel rasch in den Griff bekam. Sogar im corona-belasteten Sommer 2020 ging es zum Gosau-, Wolfgang- und Mondsee. Die-



se Ausflüge - seither waren es insgesamt 39 - sind nicht nur ein großes Danke an die Chormitglieder für den Einsatz während eines ganzen Jahres, sondern tragen auch zu gemeinsamen Erlebnissen bei. Überhaupt kommt in unserer netten Chorgemeinschaft die Geselligkeit nicht zu kurz, sei es nach den Proben, bei Geburtstags- oder Faschingsfeiern.



Im Rahmen der Markterhebung am 24. Juni 1984 war auch ein Festgottesdienst anberaumt. Dafür nahm der Kirchenchor mit der Einstudierung der „Waisenhaus-Messe“ von W. A. Mozart eine große Aufgabe auf sich. Nach zahlreichen harten Proben war es dann so weit. Der Kirchenchor gab mit der glanzvollen Aufführung dieses großen

kirchenmusikalischen Werkes dem Festgottesdienst einen besonders feierlichen Charakter.

Fixer Bestandteil im Chorprogramm sind auch die Adventkonzerte. Das erste Adventsingen veranstaltete der Kirchenchor am 15. Dezember 1985. Seitdem finden diese Konzerte zur Einstimmung auf den Advent und auf Weihnachten alle zwei Jahre statt. Mit Chor- und Instrumentalmusik sowie besinnlichen Texten werden diese Adventsingen von den zahlreichen Besuchern gerne angenommen.



1. Adventsingen am 15. Dezember 1985



Der Gottesdienst zu Allerseelen am 2. November 1989 war für den Chor ein besonderes Erlebnis. Ein

Übertragungswagen des ORF nahm vor der Kirche Aufstellung, um diese kirchliche Feier mit den geistlichen Chören an den Radiogeräten in ganz Österreich hörbar zu machen. Dabei musste der Ablauf, so auch die Gesangsstücke akribisch geplant werden und in der Chorchronik ist nachzulesen: „Die Gesamtzeit wurde bis auf 5 Sekunden eingehalten!“

Ende 1989 hat die von Josef Mauracher in St. Florian gebaute Orgel, die in der neuen Kirche wieder aufgestellt wurde, ausgedient. So entschied man sich zum Kauf einer neuen Orgel. Durch die gelungene Zusammenarbeit von Architekt Zeman, dem Künstler Franz Kohler und der Orgelbauanstalt St. Florian und durch die ausgewogene Disposition von Prof. Augustinus Franz Kropfreiter, dem Bruder von Josefa Ottensamer, ist es gelungen, eine formschöne und gut tönende Orgel zu bauen. Die Einweihung durch Diözesanbischof Maximilian Aichern am 24. Juni 1990 wurde zum feierlichen Ereignis, welches der Kirchenchor mit der großen „Waisenhaus-Messe“ musikalisch umrahmen durfte.

Ab 1997 musste sich unsere Organistin Pepi Otten-



samer leider aus gesundheitlichen Gründen immer mehr zurücknehmen. Seither ist uns **Rudi Markgraf** ein

treuer Begleiter am Klavier und an der Orgel.

Wallner versteht es und ist bekannt dafür, große Veranstaltungen und Feste zu organisieren. Dazu zählten auch die weit über die Grenzen bekannten Blumenkorso, an denen sich der Kirchenchor auch immer gerne beteiligte. So wurden von den Chor-



mitgliedern in intensiver Kleinarbeit in den 90er Jahren Glocke, Orgel und Kirche mit abertausenden Blumen nachgebildet.

Auch die Ausrichtung und Mitwirkung bei großen Chorkonzerten war für den Kirchenchor eine gerne angenommene Aufgabe. Besonders die beiden Konzerte zum 250. Geburtstag von Wolfgang A. Mozart am 21. Mai 2006 und zum 200. Todestag von Joseph Haydn am 17. Mai 2009 in der kath. Pfarrkirche waren großartig und sind unvergesslich. Dabei wurden berühmte Chöre und Instrumentalwerke aufgeführt, die beim Publikum großen Anklang fanden. Das besonders Schöne an diesen beiden Konzerten war



das erfolgreiche Zusammenwirken der Chöre von Wallern, nämlich dem Hausruckchor unter der Leitung des leider viel zu früh verstorbenen Chorleiters Wolfgang Wurm, dem Evangelischen Kirchenchor unter Michaela Danner und dem Kath. Kirchenchor unter Walter Wernhart. Auch die musikalische Gestaltung des ökumenischen Gottesdienstes anlässlich „1.200 Jahre Wallern“ am 26. Juni 2021 war eine gelungene Gemeinschaftsproduktion der beiden Kirchenchöre in Wallern und fand hohe Anerkennung bei den Kirchenbesuchern, unter denen sich auch der damalige Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer befunden hat.

Zu einem besonderen Höhepunkt in der Chronik des Kath. Kirchenchores zählte sicherlich das Jubiläumskonzert am 8. November 2014, welches anlässlich des 40jährigen Jubiläums von Walter Wernhart als Chorleiter ausgerichtet worden ist. Dabei spannte sich der Bogen der dargebotenen Stücke von Chorwerken großer Meister über Teile aus bekannten Orchestermessen von Haydn Mozart, Schubert und Diabelli bis hin zu Spirituals. Dadurch gaben die Sängerinnen und Sänger einige Kostproben aus dem großen Repertoire des Chores. Alle Instrumentalisten, die immer bei den Messen zu den großen kirchlichen Festen mitspielen, waren auch bei diesem Konzert gerne dabei. Im „Lacrimosa“ aus dem Requiem von Mozart gedachte man den verstorbenen Chormitgliedern und ihren Verdiensten für den Kirchenchor. Es war ein überaus glanzvolles Konzert, das die zahlreich erschienen Besucher begeisterte. Es war aber auch ein Zeichen des großen Dankes sowohl an den Chorleiter als auch an die Chormitglieder für das große Engagement, welches sie für die Kirchenmusik in Wallern eingebracht haben.



Nach dem Festkonzert erhielten im Rahmen einer kleinen Feier viele langgediente Chormitglieder sowohl kirchliche Auszeichnungen von Pfarrer Kons. Rat Gerhard Schwarz als auch Ehrenzeichen der Marktgemeinde von Bürgermeister Franz Kieslinger überreicht. Für meine langjährige und ich denke auch erfolgreiche Chorleitung wurde mir die Kulturmedaille des Landes OÖ durch LH Dr. Joseph

Pühringer verliehen.

In den letzten Monaten ist es eher still im und mit dem Kirchenchor geworden. Nicht jedoch, weil man nicht singen will, sondern weil man zurzeit coronabedingt nicht singen darf. Allerdings war der Chor seit Ausbruch der Pandemie nicht untätig, sondern wirkte bei einigen Gottesdiensten musikalisch mit wie z.B.: anlässlich des Fronleichnam- und Erntedankfestes 2020.

Wenigstens zu den Festgottesdiensten zu Weihnachten und Ostern konnte eine Solistengruppe des Kirchenchores, begleitet von Instrumentalisten zur feierlichen Gestaltung beitragen.



Die Sehnsucht nach gemeinsamen Proben und Aufführungen ist bei den Chormitgliedern groß. Sobald es also wieder möglich ist, wird man mit den Proben beginnen. Die Chormitglieder wünschen sich sehnlichst, bei Festgottesdiensten mit ihrem Gesang wieder mitzuwirken. Besonders freuen sich alle darauf, das Adventsingen am 8. Dezember 2021 ausrichten zu dürfen.

Der Kirchenchor Wallern hat also eine lange Tradition und kann auf viele große Erfolge zurückblicken. Er gehört so wie die MAMUKAWA, der Evang. Kirchenchor und andere Kulturvereine zu den „kulturellen Nahversorgern“, die die Kulturszene in Wallern beleben und unsere Marktgemeinde zum musikalischen Aushängeschild machen. In diesem Sinne wünschen wir uns noch viele erfolgreiche Jahre des musikalischen Wirkens.



Konsulent  
Walter Wernhart

Quelle: Chorchronik

## » Unwetter in Oberösterreich - und in unserer Gemeinde «

### Historischer Rückblick auf 120 Jahre – Hat sich das Klima geändert?

Die in den letzten 30 Jahren auftretenden Unwetter mit Hochwasser und Sturm lösten nicht nur bei den Flutopfern und Betroffenen, sondern auch bei der Allgemeinheit Verunsicherung und Nachdenken aus. Man fragt sich, ob nicht durch einen Klimawandel immer mehr Unwetter über unsere Heimat ziehen werden.

Ein Rückblick auf die letzten 120 Jahre zeigt, dass es schon immer eine größere Anzahl von Unwettern aller Art (Hochwasser, Sturm, Hagel,..) in unserem Land gab.

1896 am 23. August Nachmittag zog ein Gewitter mit Wolkenbruch und Sturm auf, am 27. August ein Wolkenbruch mit taubeneigroßen Hagelkörnern. Diese Unwetter führten zu großen Schäden an Dächern, Feldfrüchten, Obstbäumen und Häusern.

1897 **ein Katastrophenjahr**; 29./30. Juni: große Überschwemmungen, Getreideernte zerstört. Am 25. August ist die Trattnach wieder ausgetreten und hat das Grumet verdorben.

1899 **Hochwasserkatastrophe in OÖ**  
9. September: In Wallern gingen schwere Gewitter nieder mit Waldschäden. Der Eisenbahnverkehr Linz-Wien wurden wegen Hochwasser eingestellt.

1909 2. - 7. Februar schneite es 5 Tage lang, danach plötzlich Tauwetter, es entstand Hochwasser im Innbach und der Trattnach wie sich kaum jemand erinnern konnte: Notbrücke in Breitwiesen weggerissen, überflutete Wiesen und Felder, von Bergern kam das Wasser wie ein Strom. Nur mit Mühe konnte es verhindert werden, dass das Wasser in die Kirche hineinkam.  
Juni/Juli: Schwere Regenfälle und Gewitter - Bergernbach und Trattnach steigen stark, großer Schaden am Getreide.

1913 6. April: starke Regengüsse, die Wiesen und Felder überschwemmen.

1926 13. August, schwere Unwetter mit Hagelschlag, in die Kirche schlug ein Blitz ein, Getreideernte war stark beeinträchtigt.

1928 26. Mai, größte Hochwasserkatastrophe in Oberösterreich seit 1896

1929 4./5. Juli, schwere Sturmschäden in OÖ.

1954 **8/9. Juli: größte Hochwasserkatastrophe des 20. Jahrhunderts.** seit 7. Juli regnet es ununterbrochen stark.



Die Trattnach, ein reißender Fluss

Am 8.7. Vormittag ist die Trattnach beim Brummeir über die Ufer getreten – und steigt stetig weiter.



Hochwassermarken beim „Roithmayr“

15 Uhr: die Sirene heult und die Feuerwehr rückt zum Außerfehllehner um einen Damm zu bauen, aus – umsonst. Neuwallern ist überschwemmt und ständig kommen trostlose Nachrichten. Damm in der Schütt bricht, Mühlbach und Trattnach vereinigen sich zu einen riesigen See – es regnet unaufhörlich weiter.

19 Uhr: Der Trattnachwasserspiegel ist nur mehr 20 cm vom Brückenboden entfernt – es

regnet weiter – steigender Pegel.  
 23 Uhr: Die Trattnach reicht bis zur Wallerner Leithen, beim Roithmmayr steht das Wasser 20 cm hoch im Schlafzimmer – und so sind auch viele andere Häuser in Wallern betroffen. Das Wasser beginnt die Straße B 134 im Bereich des Perchtoldteiches zu überfließen.  
 2 Uhr früh: das Wasser beginnt endlich zu fallen  
 9. Juli Es regnet nur mehr leicht, die Keller werden ausgepumpt.

1959 12. August – mittleres Hochwasser durch anhaltenden Regen



*Bürgermeister Josef Hochmair besichtigt von der Trattnachbrücke aus die angerichteten Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturen*



*„Kornmandln“ werden von den Fluten ausgehoben und schwimmen flussabwärts*

1970 22.- 24. Februar – mittleres Hochwasser



*Beim Brummeirhaus stauen sich die Fluten*

1982 30. Jänner: Regen und Föhnsturm beschleunigen die Schneeschmelze. 4 Uhr früh Hochwasserarlam.

1987 9. Februar: starker Regen und Tauwetter lösen Überschwemmungen im Trattnachtal aus.

1990 Ende Feber: Orkanartige Sturmböen - „WIPKE“ - bis 140 kmh verursachen schwerste Schäden in Wäldern, an Bäumen und Hausdächern. Auch bei meinem Haus wurde am 25.2. der Dachstuhl abgehoben, der Blitzableiter verhinderte dessen Verwehung. Das Bundesheer war zur Schadensbehebung in den Wäldern im Einsatz.



1992 23. August örtlicher Starkregen verursachte Vermurungen in Kitzing und Uttenthal.

1995 7. August: Starkregen in Bergern und Grub – Vermurungen



1996 9./10. Juni Starkregen im Innbachtal mit Überschwemmungen



*Edlgassen beim „Schuster“-Haus Nr. 8 (Keimelmaier)*

2002 **8.-12. August: Jahrhunderthochwasser in Oberösterreich.** Nach starken und anhaltenden Regenfällen kam es zu großen Überschwemmungen besonders entlang der Donau, im Mühlviertel aber auch in NÖ (Krems, Kamptal) In unserer Gemeinde war es ein mittleres Hochwasser, die Überflutungen waren trotzdem beträchtlich.



*Das überschwemmte Trattnachtal (neuer Trattnachsteg)*



*Auch der Gemeindebauhof stand unter Wasser*

2007 18./19. Jänner: Sturm „Kyrill“ zog über OÖ. In Wallern, wo der Sturm ca. 130 kmh erreichte, ist man relativ gut davongekommen – Kleinere Schäden an Dächern und in den Wäldern. In Folge von starken Regenfällen im Hausruckbereich, die zu einem mittleren Hochwasser bei Trattnach und Innbach führten.

2009 29. Juni: Kleines Hochwasser.

2013 30. Mai/3. Juni starkes Hochwasser an Inn und Donau durch anhaltende, schwere Niederschläge in Tirol, Salzburg aber auch im Alpenvorland – in Wallern gab es kein Hochwasser.

2015 Ein Starkregen mit 130 lt/m<sup>2</sup> führte zu zahlreichen Kellerüberschwemmungen (FF-Bericht)



*Die Eferdinger Str. ist im Bereich Situk-Weismann ca. 70 cm unter Wasser*

2007 wurden Schutzmaßnahmen für das Trattnachtal getätigt - Stillbachspeicher in Hofkirchen und Entlastungsgerinne zwischen Arnreitermühle und B 134 Brücke wurden gebaut – seither gab es keine größeren Überschwemmungen mehr.

Aus der Recherche ist erkennbar, dass es immer wieder Hochwässer bei uns gab. Was auffällt, ist die Zunahme der Trockenperioden und örtliche Starkwetter-Niederschläge, abgesehen vom allgemeinen Temperaturanstieg. Strenge Winter, wie in den 50/60er Jahren, sind selten geworden. Eine positive Erkenntnis sagte mir mein Vater schon vor 40 Jahren:

Seit es die Donaukraftwerke Aschach und Ottensheim gibt, sind die früheren kräftigen Sommergewitter (aus dem Osten kommend) fast verschwunden.

Hubert Friedl

---

Quellen:  
Hochwasser in OÖ, Forum Geschichte  
Gemeindechronik Wallern  
Heimatblätter Kulturkreis  
Zeitzeugenberichte



## Vor 50 Jahren

10. Jänner 1971

### Bevölkerungsstatistik

Die Personenstandsaufnahme am 10.10.1970 hat das Gemeindeamt zum Anlass genommen, eine Statistik über die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde auszuarbeiten. Das sehr interessante Ergebnis dieser Auswertung wird nachstehend bekanntgegeben:

**Einwohnerzahl: 2.129**

davon sind: 1.017 Männer und 1.112 Frauen

(Von den 2.129 Einwohnern haben 621 ein Alter unter 15 Jahren - davon 330 männlich und 291 weiblich.)

#### Berufsmäßige Gliederung:

Selbständige Landwirtschaftsbetriebe (ohne Neben- erwerb) .....	65	Von den Lohn- und Gehaltsempfängern sind tätig: In Industrie, Handel, Gewerbe usw. ....	494
Landwirte, die nebenbei noch einer unselbständigen Beschäftigung nachgehen .....	37	(davon 290 Männer und 204 Frauen)	
Selbständige Handel- und Gewerbebetriebe .....	33	Im öffentlichen Dienst (Bund, Land, Gemeinde, Post, Eisenbahn usw.) .....	119
Gewerbetreibende, die außerdem noch eine eigene Landwirtschaft betreiben .....	11	In der Landwirtschaft .....	42
Lohn- und Gehaltsempfänger (461 männlich und 249 weiblich) .....	710	(25 Männer und 17 Frauen; davon 29 Personen in der elterlichen Landwirtschaft; 13 familienfremde Landarbeiter)	
		Lehrlinge (40 männliche und 15 weibliche) .....	55

#### Von den 710 unselbständig Beschäftigten sind:

a) im Gemeindegebiet Wallern tätig .....	173	In Linz .....	57
b) in anderen Orten beschäftigt (Pendler) .....	537	In Grieskirchen .....	38
(davon 353 Männer und 184 Frauen)		In anderen Orten .....	89

#### Von den Pendlern sind beschäftigt:

In Bad Schallerbach .....	113
In Wels .....	240

#### Von den Einwohnern sind weiters:

Pensionisten und Rentner (einschließlich LZR) ..	297
(davon 114 Männer und 183 Frauen)	

Katholisch sind 1.639, evangelisch 470, ohne Glaubensbekenntnis 20 Personen.

25. April 1971

### Bundespräsidentenwahl

Wahlberechtigte: 1.323 (602 Männer und 721 Frauen)

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen: ..... 1.290

Gültige Stimmen: ..... 1.278

Ungültige Stimmen: ..... 12

Franz Jonas ..... 653 Stimmen

Dr. Kurt Waldheim ..... 625 Stimmen

Franz Jonas wird Bundespräsident.



29. April 1971

## Gemeindefar Dr. Richard Harwald wird Medizinalrat

Im Rahmen einer Feierstunde wird Herr Gemeindefar Dr. Richard Harwald zur Verleihung des Titels „Medizinalrat“ von der Gemeindefarvertretung gratuliert.



MR Dr. Richard Harwald



Bgm. Ottensamer gratuliert



MR Dr. Harwald mit Familie

13. September 1971

## Von der Volksschule

11. - 13. Mai Volkszählung in Österreich.

Da die Lehrkräfte als Schreibkräfte auf dem Gemeindefaramt verwendet werden, sind aus diesem Grunde diese 3 Tage schulfrei. **Schulbeginn:** 13. September 1971

225 Kinder, 9 Klassen, 7 Lehrer

### Vor 25 Jahren

20. Februar 1996

## Eisstockschießen auf den Erblerteichen

Gute Eisverhältnisse erlauben ein langes Eisstockschießen auf den Edlgassener-Fischteichen des Besitzers Alois Erbler.

Über 20 geräumte Bahnen ermöglichen vielen Eisschützen einen gesunden und lustigen Wintersport.

Auf dem Bild zu sehen sind nur Wallerner, obwohl die Schützen



von weit und breit kommen. Auch aus Städten wie Linz und Wels.



10. März 1996

## Die Ortsschimeister 1996



Bei herrlichem Wetter und guten Pistenverhältnissen starteten 73 kleine und große „Tombas“. Aus-

Eferdinger Straße 28, den Tor-schützenkönig unserer Fußballer, Herbert Hausjell um 0,3 Sekunden

besiegen und wurde somit neuer Ortsschimeister.

Bestzeit bei den Damen erreichte Petra Mayr vor Beate Flotzinger. Bei der Siegerehrung in der Diana Einkehr überreichten Bürgermeister Schlager und Präsident Zauner allen Teilnehmern Urkunden, sowie den Erstplatzierten Pokale und Urkunden. Für die Organisation der Veranstaltung zeichneten wieder die Marktgemeinde Wallern und der SV Integral verantwortlich.



AK I Damen: 1. Flotzinger Beate .....51,87 Sek.  
2. Zauner Christa .....54,98 Sek.  
3. Flotzinger Elfriede .....57,77 Sek.



AK I Herren: 1. Aigner Johann ..... 42,05 Sek.  
2. Hausjell Herbert ..... 42,35 Sek.  
3. Furtmüller Peter ..... 57,77 Sek.



AK II Herren: 1. Eiglsberger Friedrich ... 54,34 Sek.  
2. Schlager Fritz ..... 55,94 Sek.  
3. Aigner Franz ..... 57,46 Sek.



Kinder I: 1. Zauner Martin ..... 1.15,17 Sek.  
2. Kieslinger Karina ..... 1.22,09 Sek.  
3. Rosenauer Victoria ..... 1.22,50 Sek.



Kinder II: 1. Enzinger Alexander ..... 51,33 Sek.  
2. Zauner Roman ..... 54,23 Sek.  
3. Friedl Sebastian ..... 59,58 Sek.



Snowboard: 1. Roither Thomas ..... 59,37 Sek.  
2. Rosenauer Walter ..... 1.09,98 Sek.  
3. Rosenauer Susanne ..... 1.46,20 Sek.

## 12. / 13. April 1996

### Eröffnung der Firma Panagger in Breitwiesen



Die Firma Panagger - Heizung Sanitär-Bäder - original dänische Kaminöfen, wurde im Dezember 1984 gegründet. Beschäftigtenstand Anfang 1985 zwei Mann (Panagger, Flotzinger). Firmensitz war ein Mietlokal (1 Büroraum, 1 Lagerraum) im bäuerlichen Anwesen der Fam. Schlager, Breit-

wiesen 1, 4702 Wallern. Die Installationen für die Handelsfirma erfolgten durch die zusätzlich gegründete Panagger Ges.m.b.H., die wiederum zwei Personen beschäftigte. Durch die stete Ausweitung des Geschäftsganges war es im Jahre 1987 dann notwendig, sowohl die räumlichen als auch die personellen Kapazitäten zu erhöhen. Deshalb wurde im Juli 1987 ein Nebengebäude des Anwesens angemietet, umgebaut und vergrößert. Seit der Fertigstellung im Spätherbst 1987 stehen nun in einem Gebäude ein Verkaufsraum, Büroräume, Lager, Garagen und ein repräsentatives

Kaminofenstudio zur Verfügung. Die Firma beschäftigt nunmehr 8 Personen.

Im Jahre 1994 erwarb die Firma Panagger ein Grundstück, welches gegenüber dem bestehenden Firmengebäude liegt. Baubeginn des Gebäudes: Dezember 1994 Fertigstellung: Mai 1995

Ab Juli 1995 nahm die Firma Panagger die Goldschmiedewerkstätte Flotzinger Franz in das neue Gebäude im 1. Stock in Miete.



Pfarrer Grosse, Frau Ingrid Panagger, Bgm. Friedrich Schlager, Pfarrer Schwarz



Herr Herbert Panagger

## 16. Juni 1996 Jahrgangstreffen



Die ältesten Teilnehmer - Frau Agatha Scharinger (91 Jahre) Herr Josef Silber (88 Jahre)

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 22.7.1980 wird von der Gemeinde jährlich ein **Jahrgangstreffen** der

**Gemeindebürger** veranstaltet. Eingeladen werden hiezu alle 50, 60, 70, 75, und 80jährigen sowie alle älteren Gemeindebürger.

Die Gemeinde will mit diesem Jahrgangstreffen einen gemeinschaftsfördernden Beitrag leisten. Die vorgesehene kleine Jahrgangsfest mit anschließendem gemütlichen Beisammensein soll Festteilnehmer und Bevölkerung zu einer noch engeren Dorfgemeinschaft zusammenführen, aber auch Anlass sein, zu einem Wiedersehen mit ehemaligen Mitbürgern.

Zum diesjährigen Jahrgangstreffen haben sich 98 Personen angemeldet. Der Festakt, der vom Musikverein und dem kath. Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde, fand um 10:00 Uhr am Marktplatz statt. Weiters stellten sich zur festlichen Umrahmung die Goldhaubengruppe Wallern

zur Verfügung. Zwei Mitglieder der Rot-Kreuz-Ortsstelle Wallern versahen einen Ambulanzdienst, um bei ev. Notfällen erste Hilfe leisten zu können.

Die Ansprache des Jahrgangsteilnehmers wurde diesmal von Herrn Franz Würinger, Wallern, Schallerbacher Straße 13, (Jahrgang 1926) gehalten.

Anschließend an den Festakt fand ein gemeinsamer Festzug zum Gasthaus Schaich statt, wo das Mittagessen eingenommen wurde.



v.l.: Jahrgangsteilnehmer: Franz Würinger, Kulturreferent Dipl.Ing. Hubert Friedl, Bürgermeister Friedrich Schlager, Vizebürgermeister Gerhard Strasser, GV Erich Okruch



13. Jänner 2011

### Sportverein Zaunergroup - Generalversammlung

Seine 36. Generalversammlung Wallern am 13.d.M. im akZent hielt der Sportverein Zaunergroup unter Vorsitz von Präsident Ing.



1.Reihe v.l.: Bgm. Franz Kieslinger, Helmut Pöll (Gold/Bogenschützen), Claudia Oberhumer (Gold/Bogenschützen), Gabriele Tothova (Silber/Bogenschützen)

2.Reihe v.l.: Obmann Gerhard Weinberger, Thomas Schuster (Gold/Bogenschützen), Rainer Emathing (Silber/Bogenschützen), Ing. Rudolf Brunnbauer (Silber/Tennis) und Franz Schrangl (Silber).

Sektionsleiter eingehend über das Sportgeschehen in den einzelnen Sparten im abgelaufenen Jahr. Der Rechnungsabschluss und der Voranschlag, der ausgeglichen erstellt werden konnte, wurden einstimmig beschlossen. Besonders positiv hob Obmann Weinberger die Entwicklung der Mitgliederzahl hervor, die von 481 auf 523 Mitglieder zu Jahresende 2010 anstieg. Mit der Verleihung der Ehrennadel in Gold und Silber an verdiente Funktionäre und Sportler wurde die Generalversammlung abgeschlossen. informierten die

16. Jänner 2011

### Musikverein Wallern - Jahreshauptversammlung

Fritz Zwickl ist neuer Obmann der Marktmusikkapelle Wallern. Er folgt Fritz Kampl nach, der acht Jahre lang den Musikverein sehr erfolgreich geführt hat. So konnte unter seiner Obmannschaft u.a. die Anschaffung der neuen Tracht, die Sanierung



Der Vorstand mit seinen alten und neuen Mitgliedern

des Musikerheimes und das mehrmalige Festival „Wallern Live“ durchgeführt werden.

Fritz Kampl wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 15. Jänner 2011 einstimmig zum Ehrenobmann ernannt.

Zurückgelegt haben ihre Funktionen: Christian Leidinger (Obmann-Stv.) Markus Igelsböck (Notenarchivar) Fritz Böck (Beirat und Kassenprüfer)

Fritz Zwickl übernimmt als langjähriger Musiker und Funktionär nun die Obmannstelle, seine beiden neuen Stellvertreter sind Stefanie Niederwimmer und Christian Juen.

Neu im Vereinsvorstand sind:

Peter Mallinger und Florian Ellinger (Archivare für Noten), Daniela Friedl (Bekleidungsarchivarin) Carina Kieslinger, Manuel Leidinger und Roman Igelsböck (Beiräte)

26. Jänner 2011

### Sportvereins-Gschnas

Eine gelungene Ball-Premiere im neuen Veranstaltungssaal „akZent“ war das Faschings-Gschnas des Sportvereines Zaunergroup Wallern, das unter Obmann Gerhard Weinberger nach mehreren Jahren der Unterbrechung wieder veranstaltet wurde.

Über 150 originell maskierte Besucher konnten begrüßt werden, darunter viele Gruppen, wie Schneemänner, Laufteufel, Ölscheichs, udgl. Bei schwungvoller Musik wurde bis in die Morgenstunden das Tanzbein geschwungen.



Auch Vbgm. Rudolf Erhard (Mitte) war unter der Besucherschar



Obmann Weinzierl inmitten seiner „Holzhäuser-Gruppe“



Bgm. Kieslinger mit Gattin Erika als „Laufteufel“



v.l.: Bez. Kdt. Josef Schwarzmannseder, Kdt. Wolfgang Kaliauer, Georg Kaliauer, Bgm. Franz Kieslinger, Abschnittsfeuerwehr-Kdt. Karl Wagner

1. Februar 2011

## Kaliauer Georg; Feuerwehr-Verdienstkreuz

Für seine hervorragenden Leistungen im Interesse des österreichischen Feuerwehrwesens wurde unser Ehren-Brandinspektor Georg Kaliauer im Zuge der Feuerwehr-Abschnittstagung Grieskirchen mit dem Feuer-

wehr-Verdienstkreuz 3. Stufe ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung ist seitens des Landes- und Bundesfeuerwehrverbandes eine Anerkennung für seine zahlreichen Tätigkeiten im Kommando der letzten 33 Jahre.

20. März 2011

## Musikverein Wallern - Wunschkonzert

### Hohe Auszeichnung für Fritz Böck, Parzham 1

Das Wunschkonzert des Musikvereines Wallern wurde heuer aus Platzgründen wieder im Veranstaltungszentrum ATRIUM in Bad Schallerbach durchgeführt. Das Konzert war bestens besucht und es wurde hochklassige Blasmusik (1. Teil: Traditionell - Klassisch - Sinfonisch, 2. Teil: Bigband-Sound) geboten.



Fritz Böck

Im Rahmen des Wunschkonzertes am 20. März 2011 der Marktmarktkapelle Wallern wurde dem langjährigen Musiker Fritz Böck eine besondere Ehrung des OÖBV zuteil. Vizepräsident Reg. Rat Hubert Igelsböck würdigte die hohen Verdienste seines musikalischen Weggefährten Fritz Böck und dankte im Besonderen für sein 46-jähriges Wirken als aktiver Musiker und Funktionär im Vereinsvorstand. Fritz Böck ist seit Jahrzehnten eine tragende Säule des Musikvereines, und hat in den 46 Jahren seines Wirkens rund 5000 Termine des Musikvereines wahrgenommen. Im Rahmen dieser vielen Akti-

vitäten hat Fritz Böck stets auf Geselligkeit und Kameradschaftspflege großen Wert gelegt.

In Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Musikverein Wallern dankte ihm der Vizepräsident herzlich für seine großartige, vorbildliche Arbeit und überreichte ihm gemeinsam mit Bez. Obm. DI Ernst Nimmervoll, Bgm. Franz Kieslinger, Obmann Fritz Zwickl und Kplm. Thomas Beiganz die höchste Auszeichnung des OÖBV, das Verdienstkreuz in Gold.

Weiters wurden Roland Igelsböck und Manuel Leidinger mit der Verdienstmedaille in Bronze des OÖBV für 15 Jahre aktives Mitwirken im Musikverein, Manuela und Horst Hartl sowie Doris Ortner mit der Verdienstmedaille in Silber des OÖBV für 25 Jahre aktives Mitwirken im Musikverein und

Ferdinand Friedl; Josef Igelsböck, Siegi Pilsner sowie Fritz Kampl mit der Verdienstmedaille in Gold des OÖBV für 35 Jahre aktives Mitwirken im Musikverein ausgezeichnet.

Für ihre langjährigen und besonderen Verdienste im Vereinsvorstand wurden Hannes Königsmair und Markus Igelsböck mit der silbernen Ehrennadel sowie Josef Igelsböck mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen in Gold erhielten Fritz Kampl und Christian Leidinger.



Fritz Kampl wurde mit einer Urkunde als Ehrenobmann besonders gewürdigt

## 25. April 2011 Georgiritt

Insgesamt 99 Reiter und zwei Kutschen nahmen beim dritten Georgiritt, organisiert vom Verein „Wanderreiten im Landl“ teil. Die Pferdesegnung auf der Festwiese nahm Pfarrer Gerhard Schwarz unter Mithilfe von Bgm. Franz Kieslinger und Vereinsobmann Manfred Hofer vor.



## 13. Mai 2011 Heimatmuseum - Sonderausstellung

„Alte Fotoapparate und Tabakpfeifen“

Mit dieser interessanten Sonderausstellung wurde am 13.5.2011 die Museumssaison 2011 durch Museumskustos DI Hubert Friedl und Vizebürgermeisterin Sonja Niederwimmer eröffnet.

Über 90 Fotoapparate aus der Zeit von 1900 - 1970 - hauptsächlich Leihgaben von Sammlern aus der Umgebung - sowie über 40 Tabakpfeifen mit prächtig bemalten Motiven wurden ausgestellt.

Für die fachliche Beratung stellte sich Rudolf Mössenböck, Bad Schallerbach, zur Verfügung.

In Erinnerung an die beiden Gründer des Heimatmuseums, Konsulent Reg. Rat Ernst Ottensamer, und Konsulent Friedrich Weismann, wurde eine Gedenktafel enthüllt.



## 19. Mai 2011 Obst- und Gartenbauverein; Obmann-Wechsel



Der neu gewählte Vereinsvorstand

Im Rahmen der Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereines Wallern u. Umgebung am 19.5.2011 im „akZent“ Wallern wurde Christian Haidinger-Greifeneder, Hilling 5, einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Er folgt Fritz Eigelsberger nach, der den Verein seit 1997 mit viel Engagement sehr erfolgreich führte. Fritz Eigelsberger wurde an diesem Abend einstimmig zum Ehrenobmann ernannt.



v.l.: neu gewählter Obmann Christian Haidinger-Greifeneder, Ehrenobmann Fritz Eigelsberger mit Gattin Hermine, Bgm. Franz Kieslinger

## 22. Mai 2011 MAIFEST 2011

Das bereits zur Tradition gewordene Maifest am Marktplatz fand heuer am 22.5. unter großer Beteiligung der Bevölkerung und bei bester Stimmung statt. Es wurde diesmal von den Ortsgemeinschaften Holz, Hilling, Weghof, Furth, Kitzing und Uttenthal ausgerichtet.



14. Mai 2011

## Asphaltstock-Ortsmeisterschaft

5 Mannschaften beteiligten sich heuer an der wieder vom Sportverein Zaunergroup Wallern unter Sektionsleiter Robert Dallinger organisierten Asphaltstock-Ortsmeisterschaft.

Mit der Mannschaft vom FAC (Fußball-Anhänger-Club Wallern) gab es einen neuen Sieger, der den Wanderpokal in Empfang nehmen konnte.



v.l.: SL Robert Dallinger, FAC Obm. Erhard RUDOLF; die Ortsmeister 2011 mit Josef Schneglbberger, Franz Kienast, Gerhard Steinhuber, Max Untersmeier und Bgm. Franz Kieslinger



Bürgermeister Franz Kieslinger gratulierte bei der Eröffnung und freute sich mit Brigitte und Ing. Reinhard Schmickl sowie Pfarrer Mag. Andreas Hochmeir über das außergewöhnliche zusätzliche Gastro-Angebot in der Marktgemeinde

14. Mai 2011

## Weinhaus Schmickl eröffnet

Das weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Weinhaus Schmickl bietet ein besonderes Gastro-Erlebnis. Von privaten Feiern bis Firmenfesten, Seminaren und Vorträgen können in angenehmer Atmosphäre Spitzenweine aus Österreich, verbunden mit regionaler Kost, genossen werden.

Die ansprechende Vinothek bietet eine große Auswahl an Weinen innovativer Winzer, die fachkundig von Ing. Schmickl vorgestellt und kredenzt werden. Das besondere Erlebnis ist auch, dass immer nur eine Gruppe gegen Voranmeldung angenommen wird. Exklusivität wird groß geschrieben.

24. Juni 2011

## Landesauszeichnungen für Kulturschaffende

Im Rahmen einer Feierstunde im Schloss Parz wurden verdiente Mitarbeiter um die OÖ. Landesausstellung 2010 geehrt. Darunter 11 WallernerInnen, die von Landeshauptmann Dr. Pühringer mit der Landeskulturmedaille bzw. dem Verdienstabzeichen des Landes geehrt wurden.

v.l.: 1. Reihe:

Hermine Heilinger, Bgm. Franz Kieslinger, LH Dr. Pühringer, evang. Pfarrer Mag. Andreas Hochmeir, kath. Pfarrer Gerhard Schwarz, Josef Wurmhöringer,

2.Reihe:

DI Hubert Friedl, Erika Kieslinger, Superintendent Dr. Gerold Lehner, Gerhard Moser, Ing. Reinhard Schmickl, Herr Gonglach (Krenglbach), Fritz Hartl, Siegfried Antensteiner



Wurmhöringer Josef

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.



## Alte Rezepte bodenständiger heimatlicher Küche

Dieses Rezept habe ich bereits mehrfach gebacken und es schmeckt uns sehr gut. Die Brotsticks lassen sich sehr gut einfrieren. Rezept aus dem Buch „Brot backen mit Christina“.

### Brotsticks

Zutaten für 12 Brotsticks;

160 g lauwarmer Milch

160 g lauwarmes Wasser

400 g Weizenmehl 700 – ich nehme die Mehle von unserer Arnreiter Mühle

100 g Roggenmehl 960

10 g Salz

10 g frische Hefe

Ich habe noch einen Esslöffel gemahlenes Brotgewürz dazugegeben.

**Backtemperatur:** 220° C Heißluft – vorheizen

**Backzeit:** ca. 15 Minuten

- Flüssige Zutaten in die Rührschüssel geben und anschließend die trockenen Zutaten dazugeben.
- Danach den frischen Germ dazu bröseln.
- Alles zuerst auf kleiner Stufe 2– 3 Minuten mit der Küchenmaschine verkneten, erst dann die Geschwindigkeit erhöhen. Cirka 7 Minuten zu einem glatten Teig kneten. Zugedeckt ca. 30 Minuten rasten lassen.
- Den Teig auf eine bemehlte Arbeitsfläche legen und noch einmal bemehlen. Anschließend den Teig vorsichtig länglich ausrollen und in 12 längliche Stücke teilen.
- Die einzelnen Teile von beiden Enden her in die entgegengesetzte Richtung eindrehen und die Sticks noch einmal 10 Minuten zugedeckt gehen lassen.
- Den Backofen auf 220°C vorheizen und die Sticks cirka 15 Minuten mit viel Dampf backen.
  - Entweder etwas Wasser gleich beim Aufheizen in einem Gefäß auf den Ofenboden stellen
  - oder etwas Wasser, nachdem das Gebäck im Ofen ist, auf den Ofenboden schütten.
  - Sollte der Ofen mit Klimagaren betrieben werden, dann die angegebene Wassermenge für einen Dampfstoß einfüllen.

Ich wünsche gutes Gelingen und viel Freude beim Genuss der Brotsticks!

Hermi Steiner-Falk



## Grieskirchen

### DER UNFRIED VON SCHLOSS PARZ

Das jetzige Schloss Parz bei Grieskirchen wurde im Jahre 1515 unter der Herrschaft des Pollheimers Sigmund Ludwig mit dem abgetragenen Mauerwerk von Schloss Tegernbach neu aufgebaut. Wie das Schloss vorher aussah, ist leider nicht bekannt.

In dem alten Schloss lebte einst ein sehr harter Schlossherr, der den Beinamen »der Unfried zu Parz« erhielt. Sein wirklicher Name wurde nicht überliefert. Einer der Schlossknechte hieß Kunar und wohnte nicht weit von Parz in einer armseligen Lehmhütte. Eines Tages wurde er in der Nacht aufgeschreckt. Ein Krieger des Schlossherrn stand vor der Tür und beorderte ihn zu seinem Herrn, er hätte einen wichtigen Auftrag. Der Knecht zog sich an und folgte zu Fuß dem Krieger, der hoch zu Ross saß, durch den Regen.

Im Schloss schickte der Unfried seine Leibwache fort, um mit Kunar allein zu sein.

»Nehm er die Truhe hier und folge mir«, sprach er zu seinem Diener. Kunar hob die mit Eisen beschlagene Truhe und wankte mit der schweren Last seinem Herrn nach. Es ging die Wendeltreppe hinunter in einen langen düsteren Gang. Hier drückte der Unfried einen Mauerstein und die Mauer schob sich etwas auseinander, so dass gerade zwei Menschen durchkonnten.

»Gehe er durch den unterirdischen Gang und bringe diese Truhe dem Herrn von Tegernbach. Sollte er nur ein Wort dieses Auftrages oder von dem geheimen

Gang verlautbaren lassen, so wird er gehängt!« drohte ihm sein gestrenger Herr.

Kunar wusste von einem geheimen Gang zwischen den beiden Schlössern, doch erzählte man sich auch, dass darin böse Geister hausten und noch niemand von dort zurückgekommen sei.

»Mein Herr, lass mich zu Fuß durch die Wälder gehen. Ich bringe die Truhe unversehrt dorthin. Aber bitte schick mich nicht durch den unheimlichen Gang!«, jammerte der Knecht.

Es half kein Bitten und Flehen, er musste hinein und wurde aufgefordert, nach der Übergabe unverzüglich zurückzukommen. Kunar machte sich auf den Weg und zog die schwere Truhe hinter sich her. Nach drei Tagen war der Knecht noch immer nicht zurück, und der Unfried schickte einen seiner Krieger in den Gang hinterher. Doch auch dieser blieb verschwunden. Boten, die er nach Tegernbach sandte, verkündeten ihm, dass weder die Truhe noch die zwei Diener im Schloss Tegernbach angekommen waren.

Dem strengen Herrscher wurde es zu bunt, und er stieg mit einem Begleiter selbst in den unterirdischen Gang. Mit einer Fackel in der Hand musste der neue Knecht zehn Schritte voraus gehen. Die Luft war stickig, und nach einer Stunde Wegzeit verlöschte plötzlich die Fackel. Der Schlossherr befahl seinem Diener, die Fackel wieder anzuzünden, doch dieser schrie:

»Mein Herr, ich versinke! Helft mir!«

Der Unfried konnte sich in der Dunkelheit nicht zurechtfinden und lief statt zurück nach vorn, wo unter ihm auf einmal der Boden nachgab. In kürzester Zeit steckte er bis zu den Hüften im Schlamm. Von seinem Begleiter war nichts mehr zu hören. Verzweifelt suchte er mit seinen Fingern an den kahlen Mauern Halt. Er riss sich nur die Fingernägel ein und sank weiter. Sein Schreien hallte in dem unheimlichen Gang und hörte abrupt auf. Es konnte ja niemand hören, denn nur er wusste, wo sich dieser Gang befand. Dies war das Ende des Unfrieds von Parz. Zeugnisse dieser schrecklichen Ereignisse gibt es keine mehr.

Heute befindet sich im Schloss Parz eine Künstlervereinigung, die das Schloss renovierte. Ein Besuch lohnt sich.



Das Schloss Parz in der Ortschaft Parz der oberösterreichischen Stadt Grieskirchen ist ein Landschloss, das um 1515 erbaut wurde. Es ist eines der größten Schlösser des Bundeslandes, befindet sich unmittelbar beim wesentlich kleineren Wasserschloss Parz und war das Zentrum der Oberösterreichischen Landesausstellung 2010.



## DA WALLERNER BLUMENPARK

Jetzt, wo´s schein laungsaum Friahling wird,  
ois übaschwengli wachst und bliiht,  
da kimmt d´Erinnerung maunchmal zruck,  
wia´s fria woar mit´n Blumenschmuck!

A „DORF“ woar Wallern, kloa beinand -  
da Gärnter AIGNER woibekaunt,  
Tourismus-Chef is er laung gwen -  
für´s Dorf woar des da reinste Seg´n.

Da Fraunz hat tüftelt und spekuliert,  
wia unsa Dorf nu schena wird:  
Ernst Ottensamer und de Gmoa -  
zaumgholfn ham´s - nix geht alloa,

Arnreiter´s Obstbamgoartn von da Mühl  
is umgestaltn word´n mit Gärtnergefühl.  
Im kloanen Teich san d´Goldfisch gschwumma,  
bald drauf Libelln und Käferl kumma.

Zwischen Rosen, Ziersträuch, Blumenbeeten  
über Kiesweg kunnt ma den Park betreten.  
A poar Bankerl hams aufgestellt gschwind,  
übern Spüplatz gfreut hat si a jeds Kind!

De Häusa woarn geschmückt wia nia,  
Balkone san übaganga voi Blütenzier.  
Begeisterung woar vü zan gspiarn,  
dass ma den Wettbewerb probiern:  
mit z´tuan beim „schenstn Dorf vo Oberösterreich“  
- gfeiert is daun wordn beim“ Schaich.“

Waun sovü Leit zaumhelfn wolln,  
daun bringan´s a was Gscheid´s ins Rolln -  
mir woarn de SCHENSTEN und de BESTEN,  
des kaun uns ja bis heit nu tröstn!  
Einwohnerzahl san groß erstarkt -  
dafür san mir scho laung a „Markt“.

Roswitha Frauscher



# SPARKASSE

## Oberösterreich

# sedda

## Polstermöbel



**Audi**  
Service

**ROSEN  
AUER**

Autohaus Rosenauer  
Schallerbacher Str. 63  
4702 Wallern a.d.Trattnach

Tel.: 07249/48170  
E-Mail: [office@rosenauer.at](mailto:office@rosenauer.at)

*Sabine Binder*  
*Friseurmeisterin*

**Tel.: 0676 / 760 78 38**

4702 Wallern a.d.Trattnach, Grub 14

*Termin nach telefonischer Vereinbarung!*



Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

### IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:  
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., Grub 45,  
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat  
Druck: inmediabox GmbH., Inn 10, 4632  
Pichl bei Wels